

26. November 2014, 13:22 Uhr

26. November 2014, 13:22 Uhr Update: 26. November 2014, 13:30 Uhr

Verbeugung vor beeindruckender Lebensleistung

Künzelsau Der Gastgeber selbst räumte ein, dass der Anlass der Feier "etwas vornehm oder verwirrend" klingt. Vor allem, wenn man die alte Verwaltungssprache bemüht: "50 Jahre Gemeinbauherr des Kondominats der Freiherren von Stetten".

Von unserem Redakteur Henry Doll

Der Gastgeber selbst räumte ein, dass der Anlass der Feier "etwas vornehm oder verwirrend" klingt. Vor allem, wenn man die alte Verwaltungssprache bemüht: "50 Jahre Gemeinbauherr des Kondominats der Freiherren von Stetten". Ins neuere Deutsch übersetzt, lud Dr. Wolfgang von Stetten am Dienstag zur Feier seiner 50-jährigen Verwaltungszeit.

Einfach ausgedrückt, waren, so der Hausherr in seiner Rede, die Eigentumsverhältnisse in Schloß Stetten bis vor 50 Jahren etwas verwirrend. Bis zu 14 Miteigentümer machten aus dem Gelände von Schloß Stetten einen Flickenteppich. Durch Auszahlung seiner Verwandtschaft wurde Wolfgang von Stetten alleiniger Hausherr.



Silvia von Stetten begrüßt den früheren Landesvater Erwin Teufel.
Doll

Er übernahm nicht nur den Erhalt der Burg, sondern gründete später auch die Seniorenresidenz Schloß Stetten. Heute leben in dieser inzwischen zum Dorf gewachsenen Anlage 200 Senioren.

Viele Anlässe

Aber es hätte auch ein anderer Anlass sein können, der Wolfgang von Stetten veranlasste, politische und wirtschaftliche Weggefährten in die Brunnenhalle einzuladen. 2013/14 standen zahlreiche Jubiläen an: 30 Jahre Residenz, 25 Jahre Baron-Wolfgang-Stetten-Stiftung, 25 Jahre Künzelsauer Burgfestspiele, 40 Jahre Promotion zum Doktor der Rechtswissenschaft, 40 Jahre Ernennung zum Richter, 30 Jahre Ernennung zum Professor der Hochschule Heilbronn, 25 Jahre Johanniterritter, zehn Jahre Honorarkonsul von Litauen, 55 Jahre CDU-Mitglied, 45 Jahre Wahl zum Gemeinderat Kocherstetten, 40 Jahre Wahl in den Kreistag, 25 Jahre Wahl zum Bundestagskandidaten. Nicht alles klassische runde Jubiläen. Aber in der Summe beleuchten sie ein Lebenswerk, das Landrat Dr. Matthias Neth und dem früheren Ministerpräsidenten Erwin Teufel vor der erlesenen Gästeschar höchsten Respekt abnötigte.

Hochzeit

Fehlte was? Von allen Daten war nur ein Jahrestag in fetter Schrift auf der Einladungskarte gedruckt: Seit 45 Jahren ist der Baron mit Silvia von Stetten verheiratet. Matthias Neth erinnerte an die Bezeichnung "Messinghochzeit". Er fand das passend. Messing sei ein schweres, haltbares Metall.

"Die Einladung ist das einzige Manuskript, das ich habe", sagte Festredner Erwin Teufel. Die "Zeitenwende in Europa" nach dem Fall des Eisernen Vorhanges, die Unabhängigkeit der baltischen Staaten und vor allem das Schicksal der so genannten Wolfskinder in Litauen, die einst nach dem Zweiten Weltkrieg auf der Flucht ihre Eltern verloren hatten, seien für Wolfgang von Stetten Herzensangelegenheiten gewesen, betonte der frühere Ministerpräsident in seiner Laudatio. Inzwischen sind die einstigen "Wolfskinder" 75 bis 90 Jahre alt. Für sie war das Büro von Stettens die einzige Adresse, an der sie Gehör fanden. Den Unternehmer Wolfgang von Stetten zeichne eine "ganzheitliche Sicht" aus, lobte Teufel. Die "geniale Idee", eine Seniorenresidenz zu gründen, sei aus der Erkenntnis erwachsen, dass die demografische Entwicklung Probleme und Herausforderungen mit sich bringt. Den Kulturmenschen von Stetten kennzeichne der Erfolg der Burgfestspiele Schloß Stetten. Ein abschließender Filmbeitrag von Silvia von Stetten gewährte Einblicke ins Familienarchiv.



Ursula und Albert Berner im Gespräch mit Philipp Jenninger (links).
Doll